

# Römerpark und Friedenspark

## - zwei Grünanlagen in der Kölner Südstadt

Der Römerpark und der Friedenspark sind zwei kleine Stadtteilparks, die von den Anwohnern für vielfältige Freizeitaktivitäten genutzt werden. Ein Rundgang lässt Entstehung und Wandel lebendig werden und zeigt uns, dass man bereits vor 100 Jahren so weitsichtig geplant hat, dass diese Anlagen auch heute noch ihren Zweck erfüllen.

### Der Römerpark (1898)

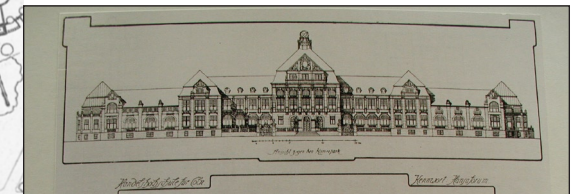
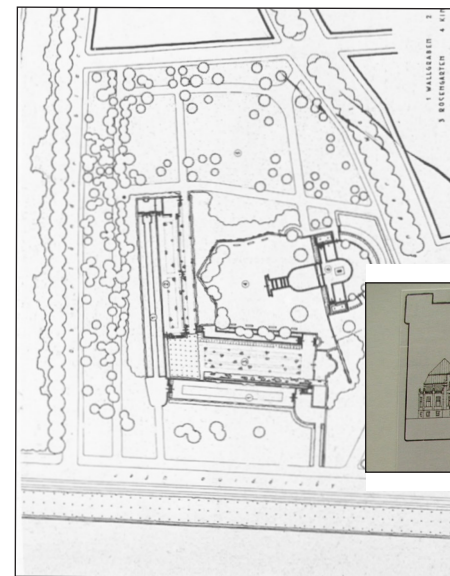
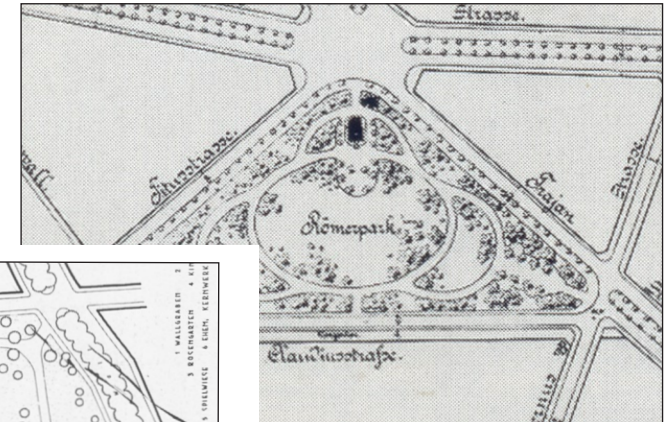
Als Ersatz für eine Grünanlage auf der nahegelegenen Rheininsel wurde 1898 der Römerpark angelegt. Der städtische Gartendirektor Adolf Kowallek (1851-1902) plante auf dem dreieckigen Grundstück einen Park im „landschaftlichen“ Stil. Von außen dicht bepflanzt, betrat der Besucher durch einen der drei Eingänge den Park und konnte auf seinem Rundgang - das Betreten der Rasenflächen war nicht erlaubt - verschiedene Ausblicke in eine künstlich inszenierte Landschaft genießen. Anschließend kehrte er im Kaffeehaus ein, um noch ein wenig auf der Terrasse zu verweilen, sich mit Freunden zu treffen oder vielleicht einer Musikdarbietung lauschen.

Schon kurz nach der Fertigstellung ergab sich eine neue städtebauliche Situation für den kleinen Römerpark. Nachdem die Preußen den Bau einer neuen Universität untersagt hatten, entschlossen sich die Kölner zu einem Neubau in eigener Regie. Der Park diente nun als „Vorgarten“ und Zugang für dieses für die Stadt so wichtige Gebäude. Inzwischen war der als moderner Planer geltende Fritz Encke (1861-1931) auf die Stelle des früh verstorbenen Gartendirektors Kowallek berufen worden. Anstatt durch eine pompöse, barockisierende Gestaltung den Römerpark ganz dem Universitätsgebäude unterzuordnen, so wie vom Architekten geplant, gestaltete er mit einfachsten Mitteln eine schlichte Achse durch den Park, die er durch die Balustrade aus Muschelkalk an die neobarocke Fassade der Hochschule anpasste. Den Rest des Parks ließ er nahezu unangetastet, wodurch er den Bürgern weiterhin zur Benutzung offenstand.

### Der Friedenspark/ ehem. Hindenburgpark (1914)

Der Friedenspark ist ein in Köln relativ unbekannter Park. Dabei zeigt doch gerade diese Anlage das enorme gestalterische und gärtnerische Können des Gartenkünstlers Encke, der im Herzen auch immer Gärtner geblieben war. Auf kleinstem Raum in topografisch schwierigem Gelände realisierte er eine Anlage im modernen „architektonischen“ Stil. Die formale, räumliche Gestaltung sollte die Bewohner der Umgebung dazu animieren, ihren Lebensraum in den Park zu erweitern.

# Römerpark Friedenspark



#### Impressum:

FH Köln/ Fakultät für Architektur  
Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege  
Dipl.-Ing. Karla Krieger  
Stud.cand. Arch. Nadine Ük  
Betzdorfer Str. 2  
50679 Köln (Deutz)  
Tel./ Fax 02212-82752844  
Email: k.krieger@ar.fh-koeln.de

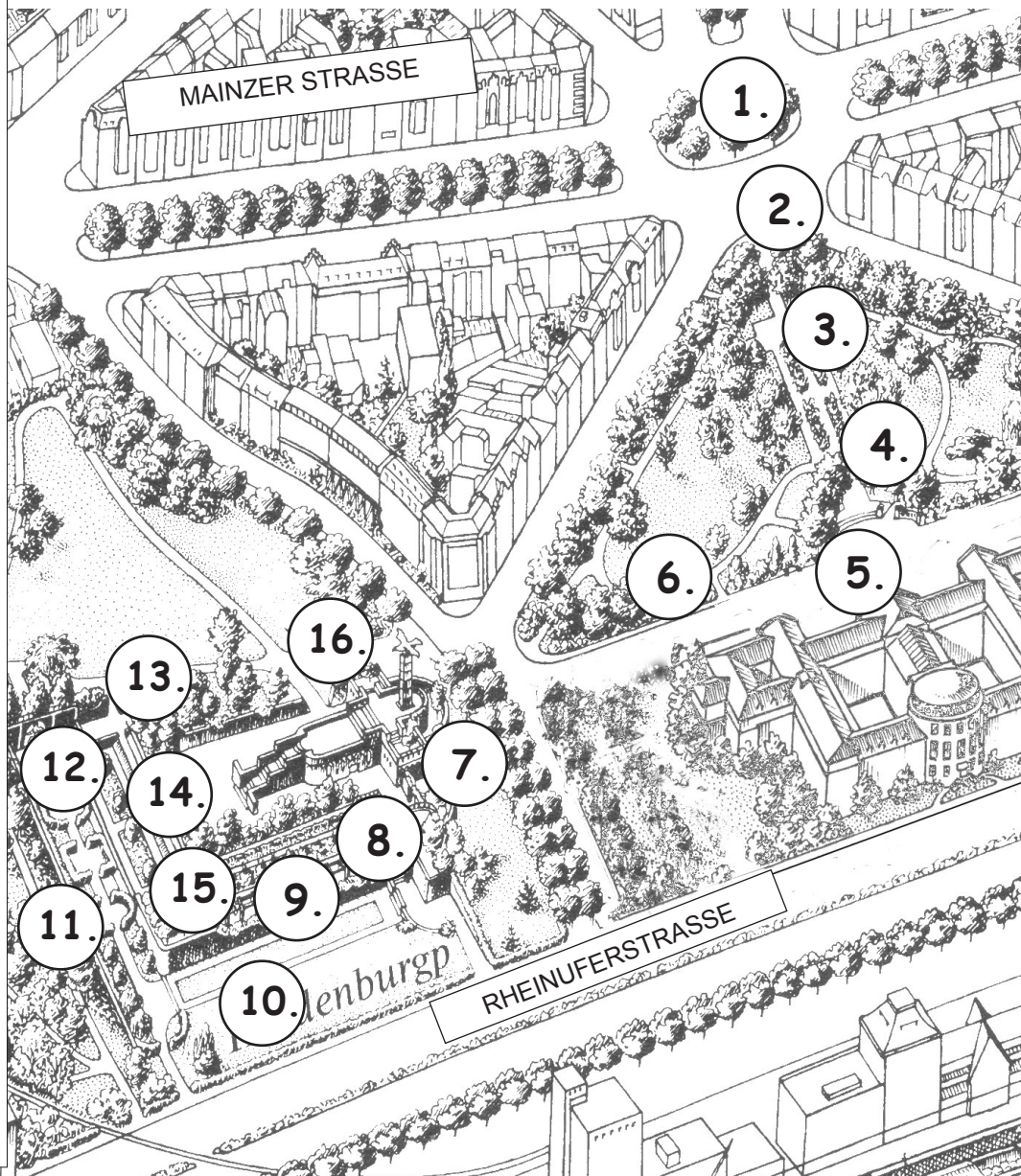
in Zusammenarbeit  
mit Sabine Eichler, Köln  
„Südstadtgeschichte(n)“  
Eine Internetseite ist im Aufbau  
Sie finden dort auch eine Emailadresse  
www.roemerpark-koeln.de

Köln, den 10. September 2006

Ein Rundgang  
zum  
„Tag des offenen Denkmals 2006“

# Römerpark

1. Infostand am „Eierplätzchen“
2. Das „Kaffeehaus“ wurde um 1898 vom Kaiser-Wilhelm Ring in den Römerpark versetzt und stand hier bis 1912
3. Der Zugang zur neuen Hochschule in Verlängerung der Teuteburger Straße ist eine Planung des Gartendirektors F.Encke
4. Die halbrunde Balustrade mit der Bepflanzung aus ehemals beschnittenen Platanen vermittelt geschickt zwischen dem neobarocken Hochschulgebäude und dem Park.
5. Am 17. Mai 1933 fand vor dem Universitätsgebäude die von der NS-Studentenschaft organisierte Bücherverbrennung statt
6. Noch durchaus nachvollziehbar ist die ursprüngliche Gestaltung des Römerparks im „landschaftlichen“ Stil durch Gartendirektor Adolf Kowallek (1898)
7. 1936 ermordeten Mitglieder der Hitler-Jugend an dieser Stelle den 8-jährigen jüdischen Jungen Hans Abraham Ochs.
8. Der Friedenspark war zunächst namenlos. Um 1927 wurde er Hindenburgpark genannt und schließlich Friedenspark. Der Park wurde 1914 von Fritz Encke auf dem Gelände des alten Fort 1 im „architektonischen Stil“ angelegt. Der Park sollte den Anwohnern des Viertels, als „Wohnzimmer im Grünen“ dienen.
9. An dieser Stelle befand sich bis vor wenigen Jahren ein Rosengarten. Auf Grund mangelnder Pflegekapazitäten wurden die Pflanzen von der Stadtverwaltung entfernt. Alte Fotos geben noch einen Eindruck von der Schönheit der Anlage
10. Von der Rheinuferpromenade bildete der Park mit seiner Pergola eine beeindruckende Ansicht für die Vorrüberfahrenden.



# Friedenspark

11. Im Senkgarten laden durch Hecken eingefasste Kojen zum Lesen ein, so wie es auch die Absicht des Planers war.
12. Das Staudenbeet war noch bis in die 70er Jahre hinein eine vielbeachtete gärtnerische Zierde im Friedenspark. Auch dieses Beet fiel dem Sparzwang zum Opfer.
13. Zum Friedenspark gehörte neben den gärtnerisch gestalteten Sondergärten im Umfeld des alten Fort auch die große Wiese im westlichen Bereich, die für Spiel und Bewegung freigegeben war.
14. Ein Höhepunkt der Parkgestaltung ist bzw. war die mit alpinen Pflanzen besetzte, kunstvoll gefügte Trockenmauer, die gerade im Frühling einen beispiellosen Anblick bot. Die Mauer wurde vor wenigen Jahren aufwändig erneuert. Sie ist für eine Bepflanzung seit dem nicht mehr geeignet.
15. Die Pergola bildet einen räumlichen Abschluss des Rosengartens zum Rheinufer hin und verschafft dem Garten gleichzeitig eine private Atmosphäre. Sie war mit Kletterrosen und Glyzinien bepflanzt.
16. Nach dem Abzug der englischen Besatzungsmacht 1926 ließen es sich die Kriegsveteranen des 1. Weltkrieges nicht nehmen, ihrem unterdrückten Nationalgefühl umgehend durch ein angemessenes Denkmal Nachdruck zu verleihen. Später nutzten auch die Nazis die imposante Freitreppe gern als „würdigen“ Aufmarschplatz.